

Hanns Zischler wird mit August Graf von Platen Literaturpreis 2022 geehrt

Jurybegründung

Der 1947 in Nürnberg geborene und im Altmühltal aufgewachsene Hanns Zischler, bekannt als brillanter Schauspieler, Regisseur und Essayist, hat erst in jüngster Zeit auch das Medium der Erzählprosa für sich entdeckt. 2014 erschien seine Erzählung „Das Mädchen mit den Orangenpapieren“, 2020 folgte „Der zerrissene Brief“, ein kunstvoll arrangierter Dialogroman, der für den Autor selbst eine Rückkehr zu seinen eigenen biographischen Wurzeln bedeutet, spielt doch zumindest ein Teil die Handlung im heimatlich vertrauten Franken. Erzählt wird das abenteuerliche Leben der Pauline Nadler, die als junges Mädchen aus dem fränkischen Langenaltheim 1899 nach New York gelangt und schließlich in Begleitung ihres Mannes die exotischsten Länder der Welt bereist. Es ist eine zugleich fesselnde und berührende Geschichte, die noch dadurch an Reiz gewinnt, dass sie sich behutsam als Zwiegespräch zwischen der betagten Protagonistin und der jungen Elsa, ihrem Ziehkind, entfaltet. Ein Herausgeber, der auch dokumentarisches Material faksimiliert, verbürgt sich für die Authentizität des Erzählten, ein gelungener Kunstgriff, der den Leser in ein raffiniertes Spiel mit Fiktion und Wahrheit verstrickt. Die geschmeidige Sprache passt sich den Charakteren an, die Bilder sind ungemein stimmig, und die eingestreuten Verse, ob von Baudelaire oder Rückert, eröffnen in ganz unaufdringlicher Form einen literarischen Resonanzraum von beträchtlicher Tiefe.

Die Jury des August Graf von Platen-Literaturpreises würdigt diese unverwechselbare Erzählprosa, sie ehrt aber auch die kulturellen Verdienste, die sich Hanns Zischler durch seine Essays, Audiobücher und Übersetzungen erworben hat, die Geniestreiche eines homme de lettres und Literaturvermittlers im besten Sinn des Wortes.

Ansbach, Juli 2022